

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 146.

Neuenbürg, Donnerstag den 9. Dezember

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Einjähriger Freiwilligendienst im aktiven Heere.

Gesuche um Ermächtigung zum Einjährigen Freiwilligendienst im aktiven Heere sind mit den erforderlichen Belegen spätestens bis zum 31. Dez. desjenigen Jahrs, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr zurücklegt, dem Oberamte zu übergeben. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt, vgl. Instruktion zum Kriegsdienstges. §§. 1, 6, 7 und 8.

Den 7. Dez. 1869.

Rgl. Oberamt.
Luz.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Michael Friedrich Claus, Schuhmachers in Ottenhausen, wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 18. Februar 1870
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevoll-

mächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Montag den 31. Januar 1870

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 4. Dez. 1869.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

L i n k, Jakob Christoph, Säger, Realtheilung.
G u l l, Christian Philipp, Schuhmachers Ehefrau, dto.

K o c h, Joh. Gg., Kaufmann, dto.

Arnbach:

B u c h t e r, Johannes, Zimmermanns Wittwe, Real-Thlg.

Birkenfeld:

Wolfinger, Abraham, Bauer, Real-Thlg.
Nieth, Johannes, Schusters Wittwe, Verm.-
Ueberg.

Wessinger, alt Michael, Bauer, Ev.-Thlg.
Großmann, Christian, Bauers Ehefrau, dto.

Dennach:

Neuweiler, Philipp, Gemeinderath und
Kübler, Event.-Thlg.

Engelsbrand:

Maisenbacher, Wilhelm, Schuhmacher,
ledig, Real-Thlg.

Gräfenhausen:

Roth, Anna Maria, ledig, Arm.-Urk.

Grunbach:

Weiß, Magdalena, Wittwe, Real-Thlg.

Blaisch, Michael, Weber, Event.-Thlg.

Burghardt, alt Aderwirth, dto.

Kapfenhardt:

Hölzle, Jakob, Bauer, Event.-Theilg.

Burster, ig. Johann Georg, Schuhmachers
Wittwe, Real-Thlg.

Langenbrand:

Braun, Friedrich, Tagl., Real-Thlg.

Oberniedelsbach:

Becht, Jakob, Speisewirths Wittwe, dto.

Salmbach:

Bub, Barbara, ledig, Real-Thlg.

Schwann:

Schönthalser, Gottfried, Schuhmacher und
Gemeinderaths Eheleute, Real-Thlg.

Den 7. Dezember 1869.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Langenbrand.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 15. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird die Gemeindefagd, bestehend in
ungefähr 1500 Morgen Gütter und
Waldungen auf 3 Jahre verpachtet,
wozu die Herren Jagdliebhaber auf das Rathszimmer
hier eingeladen werden.

Den 6. Dec. 1869.

Schultheißenamt.
Kentschler.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

10000 Pflegschafsgeld sind auszuleihen gegen
gesetzliche Sicherheit.

Friedrich Schnepf.

Neuenbürg.

Ausgezeichnetes Welschkorn

pr. Sri 1 fl. 36 kr. bei

Alb. Mech zum Adler.

Gräfenhausen.

Ein $\frac{1}{4}$ jähriges



Eberschwein,

Landrace, verkauft
Andreas Hiller, Metzger.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Pracht-
werke, mit Glockenspiel, Trommel, und
Glockenspiel, mit Himmelsstimmen mit
Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spielboxen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit
Necessaires, Cigarrenständer, Schweizer-
häuschen, Photographie-Albums, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
Globus, Cigarren-Etui, Tabaks- und Zünd-
holzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, —
Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend,
wenn man sich setzt. Stets das Neueste
empfehlen

J. S. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eig-
net sich nichts besser. Jeder Auftrag wird
sofort ausgeführt. Preiscourante sende
franko. Defekte Werke reparire. Nur wer
direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke
zu erhalten.

400 fl. werden gegen 2fache Versicherung in
Gebäuden und Gütern aufzunehmen
gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für
Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,
Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige
brieflich. — Schon über Hundert ge-
heilt.

Ein Koffer ist zu verkaufen, wo sagt die
Redaktion.

„Das Rezept, wie der geneigte Leser auch so
ein kurioser Engel werden kann,
im Lahrer Hinkenden Boten *) — eine Fortsetz-
ung der vorjährigen Geschichte von der Bahn-
wartswittwe — ist wahrhaft rührend, ohne da-
rum süß und schwächlich zu werden. Es gibt
hier keinen Vergleich, man kann den Hin-
kenden nur mit sich selbst vergleichen.
Sagen wir also, es ist die ungezwungene
männliche Herzlichkeit des Hinkenden,
mit welcher er das Glück der Bahnwartswittwe
über die reichen Gaben (über 2000 Thaler) schil-
dert, die von überall her zusammengeströmt sind.“
Konstanzer Zeitung.

*) Preis 9 kr. Zu haben bei allen Buch-
händlern und Buchbindern.

Neuenbürg.

Auf die illustrierten Zeitschriften:

Buch der Welt,

Illustrierte Welt,

Zu Hause,

Ueber Land und Meer,

Blätter für den häuslichen Kreis,

Buch für Alle,

nehme ich Bestellungen zur Beförderung an.

Jak. Mech.

Bei G. Greiner in Stuttgart sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karl Gerop's Werke

die passendsten
Weihnachts-Geschenke.

- Palmbblätter.** Illustrierte Prachtausgabe. 2. Aufl. elegant geb. m. Goldschnitt fl. 6.
 dto. Miniatur-Ausgabe. 15. Aufl. elegant geb. m. Goldschnitt fl. 2. 24.
 dio. Taschen-Ausgabe. 4. Aufl. elegant geb. fl. 1. 30.
- Blumen und Sterne.** 3. vermehrte Aufl. eleg. geb. m. Goldsch. fl. 2. 30.
- Gebet des Herrn.** 3. Auflage. geb. mit Goldschnitt 30 kr.
- Evangelien-Predigten.** 3. Auflage. geb. fl. 3. —
- Spittel-Predigten.** 3. Auflage. geb. fl. 3. —
- Pilgerbrod.** Evangelien-Predigten. geb. fl. 3. —

Wenn keine Buchhandlung in der Nähe ist, kann auch bei dem Verleger in Stuttgart direkt bestellt werden, die Lieferung wird dann umgehend franko erfolgen.

Soeben erschien die III. Serie der Deutschen Bilderbogen (101—150), schwarz à 1 Groschen, colorirt à 2 Groschen.

Deutsche Bilder-Bogen

für

Jung und Alt.

1 bis 150.

Verlag von Gustav Weise
in Stuttgart.

Mit Beiträgen von W. Camphausen, Adolph Menzel, G. Pletsch, A. Schrödter, C. Reinhardt, C. Schenren, Böttcher, N. Jordan, C. F. Deiker, Hiddemann, G. Süß, P. Meyerheim, C. Difterdinger, Th. Hagemann u., enthalten u. A.:

- Nro. 1. Hans im Glück von D. Pletsch.
- 7. Lob der edlen Musica von C. Reinhardt.
- 8. Grad' aus dem Wirthshaus.
- 29. Wettlauf zwischen Hase und Swinegel von G. Süß.
- 63. Der Christbaum von L. Mintrop.
- 67. Schneiders Höllensahrt von Meurer.
- 101 u. 102. Deutsche Reiterhelben von W. Camphausen.
- 110. Friedrich der Große von A. Menzel.
- 120. David und Goliath von D. Pletsch.

Preis des Bogens schwarz 1 Grosch., color. 2. Grosch.

Zu Festgeschenken eignen sich besonders die gebundenen Ausgaben:

- in Bänden von 25 Bog. schwarz, Bd. 1—6., à 1 Thlr. 2½ Sgr. — 1 fl. 48 kr. S. W.
- „ „ col., Bd. 1—6., à 1 Thlr. 25 Sgr. — 2 fl. 54 kr. S. W.
- Bog. 1—100 in 1 Bande schwarz 3 Thlr. 20 Sgr. — 6 fl. S. W.
- „ „ „ col. 6½ Thlr. — 10 fl. 48 kr. S. W.

Die Berliner Volkszeitung sagt über die ersten 100 Bogen:

„Die „Deutschen Bilderbogen“ geben ein neues glänzendes Zeugniß von der über-
„all kundwerdenden Richtung unserer Zeit, wie die echte Wissenschaft, so auch die beste Kunst
„zum wirklichen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen. Die beliebtesten und tüchtig-
„sten Künstler haben es nicht verschmäht, die Bilder zu zeichnen, die man, 4—6 auf einem
„Blatt, für einen Groschen kauft. Jede künstlerische Richtung hat hier ihren Vertreter;
„und wer den Ernst, wie wer den Humor und lustigen Späß, wer Belehrung und wer
„Vergnügen, wer Schönheit und Poesie, wie wer groteske Komik und treffende Wahrheit
„sucht, wird in diesen 100 Blättern seine Rechnung finden.“

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt und riskiren nichts bei Bezug einer Probefendung.
Bestellungen hierauf übernimmt

Jak. Meeh.

Ankleidepuppen

in neuer Auswahl bei

Jak. Meeh.

Kalender pr. 1870

in allen gebräuchlichen Sorten bei J. Meeh.

Neuenbürg.



Einen Reiberschlitten sammt Rollgeschirr verkauft

Friedr. Lustnauer.

Zur besonderen Beachtung.

Ein lediger Kaufmann von gesetztem Alter sucht sogleich unter sehr bescheidenen Ansprüchen wo möglich eine Stelle im Dienste der inneren Mission als Erzieher, Aufseher und theilweise Lehrer an einer derartigen Anstalt oder Institute. Sprachkenntnisse besitzt derselbe keine, dagegen kann er über Charakter und Fähigkeit entsprechende Empfehlung nachweisen.

Geneigte Anträge erbittet man sich recht bald unter Chiffre H. poste restante Weizingen D. N. Urach.

Stimmzettel

für Gemeinderaths- und Bürger-Ausschuss-Wahlen bei

Jak. Meeh.

Miszellen.

Für Kleinkinderschulen.

(Ein wohlgemeintes Mahnwort.)

In der „Hunsrücker Chronik“ erzählt ein Lehrer, wie er ausgegangen sei, um einige liebe Freunde von der Schule her in ihrem Wirkungskreise heimzusuchen. „Da kam ich am Ende meiner Wanderung an ein Dorf, das blinkte mir so einladend aus einem schwerbeladenen Obstwalde entgegen, daß mir's ordentlich heimlich zu Muthe ward, und ich freute mich über die Mäßen, hier in diesem schönen Dörflein bei meinem besten Freunde einige Tage rasten zu können. Auf den Feldern wimmelte es von fleißigen Bauersleuten, beschäftigt, den reichen Erntesegen vom Halme zu bringen. — Ich schritt hinein in die reinliche Dorfgasse; da war es stille, wie am Sonntagmorgen, wenn Alles zur Kirche ist. Ei der tausend, dachte ich, sind denn hier keine Kleinen Kinder? Bei uns trifft man doch, wenn alle Erwachsenen im Felde sind, ganze Haufen derselben spielend und schreiend auf der Straße, aber hier ist noch nicht ein einziges zu erblicken. — „Ei willkommen Herr X!“ schallt plötzlich, während ich so sinnend fürbaß schreite, eine freundliche Stimme mir ins Ohr, „stolpern ja fast über die Leute, ohne sie zu sehen!“ — Vor mir stand lächelnd eine junge Frau, das

Kleinste auf dem Arm und auf jeder Seite zerrte ein frischer, rothbackiger Bube an ihrem Kleide. — Schön Dank Frau Schulmeisterin, erwiderte ich lachend, da sehe ich doch endlich auch mal Kinder in Ihrem Dorfe, fast glaubte ich, hier habe man Derartiges nicht. Wohin wollen Sie denn so beladen mit Geseßen? — Ich will sie eben zur Großmutter bringen und dann zu meinem Mann an die Arbeit im Obstgarten gehen. — Zur Großmutter, fragte ich verwundert, seit wann haben Sie die denn hier? — Sie antwortete lächelnd: Nicht zu unserer — zur Dorfgroßmutter — doch kommen Sie mit, Sie gehen ja nichts um, und dann sollen Sie auch Kinder sehen, wenn Sie darnach so sehr verlangen. — Natürlich war ich sofort bereit dazu; und so führte mich denn die freundliche Frau Schulmeisterin auf ein nettes Häuschen zu, das von einem riesigen Birnbaum überschattet war. „Bei schönem Wetter ist die Großmutter gewöhnlich im Garten“, sagte meine Begleiterin und führte mich durch einen schmalen Gang auf die Hinterseite des Häuschens. — Aber was sah ich hier! — Auf dem grünen Rasen tummelten sich mehr denn fünfzig kleine Kinder im Schatten der Obstbäume. Hier war eine Anzahl kleiner Bübchen emsig um ein Schaukelpferd beschäftigt, andere führten einen kleinen Wagen, wieder andere saßen bei einem Haufen Brettstückchen und bauten Häuser, und dort unter dem schönen Apfelbaume saß eine rüstige Greisin, umringt von einer ganzen Schaar kleiner Mädchen, welche andächtig auf das Stückelchen lauschten, das ihnen die Alte eben erzählte. „Was soll denn das bedeuten?“ fragte ich meine Begleiterin. — Das ist unsere Kleinkinderbewahranstalt“, erwiderte sie, „und hier, die liebe Frau Kaspar, ist die Aufseherin, die Großmutter für das ganze Dorf. Hieher bringen alle Dorfbewohner, wenn sie zur Arbeit gehen, ihre Kleinen, damit diese doch nicht so herren- und schußlos umherlaufen müssen.“ — „Da haben Sie wohl kein leichtes Amt“, wandte ich mich an die Großmutter. „O, nicht einmal“, meinte sie, „die Kinder sind bei mir gewöhnlich sehr brav, ja, ich wüßte nichts, was mir in meinen alten Tagen mehr Freude machen könnte, als die lieben Kleinen mit ihrem Spielzeug um mich herum handthieren zu sehen und sie dabei auch schon, so viel ich, alte Frau, eben kann, zu schulmeistern.“ (Forti. folgt.)

Mit einer Beilage.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1870.

Mit diesem Monat geht das vierte Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das erste und zweite Quartal machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deßhalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Höfen und Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enzthäler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.